



90 Jahre

9 Jahrzehnte GAG – Beständigkeit und Wandel
von Monika Höhl

Periodisch ergänzt und aktualisiert
(Fassung ohne Fotos vom 24. September 2014)

Seit 1923 war jedes Jahrzehnt unserer Schulgeschichte geprägt von den übergreifenden Wandlungsprozessen in der deutschen Bildungspolitik (Weimarer Reformpädagogik, NS-Schulpolitik, Neuorientierung in den Nachkriegsjahren, Konsolidierung des dreigliedrigen Schulsystems der BRD, Bildungsreform in den 70er Jahren (Oberstufenreform), Wandel nach G8), ebenso wie von pädagogischen „Trends“ einer sich wandelnden Gesellschaft.

Aber in der Gesamthase unseres Schulbestehens lassen sich immer auch sehr individuelle Entwicklungen ablesen, die einerseits standortgebunden waren, andererseits aber auch sehr deutlich das Wirken einzelner Strömungen, Personen oder Interessengruppen erkennen lassen.

Die Übersicht zu 90 Jahren Schulgeschichte soll Möglichkeiten eröffnen Aspekte nachzuvollziehen und sich sogar, wenn die Daten und Quellen es erlauben, anhand von Texten und Bildern in einzelne Schuljahre zurück zu versetzen. Ergänzungen zu historischen Aspekten und neuen Entwicklungen werden stetig hinzugefügt:

1923–32	Gründung und Herausgestaltung im Rahmen der Reformpädagogik der Weimarer Republik als „Deutsche Oberschule“ bzw. „Aufbauschule“ : aus einem Experiment wird eine Institution
1933–42	GAG unter dem Hakenkreuz: NS-„Friedensphase“ bis 1939 / Schule im II. Weltkrieg: 1939 – 42
1943–52	„das bittere Ende“ des NS (Bilanz des Schreckens bis 1945) / Beginn nach „Stunde Null“ (Rückbesinnung auf die „Aufbauschulen- Ideale
1953–62	„Reiseschüler“-Tradition (Schüler-Pendler aus der näheren und weiteren Region) / Förderkurs für DDR-Flüchtlinge 1953 - 1955
1963–72	GAG wird „grundständiges Gymnasium“; „Aufbau-“ und Regelgymnasium laufen parallel
1973–82	GAG als eine der Pilot- / Modellschulen für die Oberstufenreform in NRW: „Tecklenburger Modell“
1983–92	Studien- und Berufswahlmoderation, Beratungskonzepte, Ökologie, politisches Engagement
1993–2002	LoLa (Lernen ohne Last) / Entwicklung von Methodenkonzepten, wieder untypisch-modern: „Das Lernen muss gelernt werden“
2003–12	Individualität plus Netzwerkbildung: „Methodenhefte“, individuelle Förderung, Schulpreis der Landeselternschaft, <i>Schule mit Courage</i> , <i>UNESCO-Schule</i>

Vorgeschichte und Gründungsphase: Höhere Bildung für die Bevölkerung im Tecklenburger Land

1606 – 1923: Latein- und Rektoratsschule

1923 – 1932: „Deutsche Oberschule bzw. Aufbauschule“ - vom Schulexperiment zur regionalen Institution

Jahr	Deutschland	Westfalen	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	Schülerschaft Abiturientia
ab 1606	<ul style="list-style-type: none"> bis 19. Jh.: Bildung ist Adel und Bürgertum vorbehalten allgemeine Schulpflicht in Preußen seit 1717 bzw. 1763 	Allgemeine Schulpflicht seit 1763 (wurde nicht überall umgesetzt und scheiterte vielerorts am Widerstand der (Land-)bevölkerung, mangelnder Lehrerversorgung und fehlenden Baulichkeiten)	ca. 300-jährige Tradition einer Lateinschule / Rektoratsschule <ul style="list-style-type: none"> Grafen Arnold (bis 1606) und Adolf von Tecklenburg (1606 - 1626) 		
1920	Seit 1919 (Weimarer Verfassung) allgemeine Schulpflicht in ganz Deutschland - höhere Bildung noch immer standesgebunden	Bereits vor dem I. Weltkrieg: Ideen zur Etablierung von „Deutschen Oberschulen bzw. Aufbauschulen“ - Ziel: Schaffung breiterer Zugangsmöglichkeiten zu höherer Bildung für Landbevölkerung und Bevölkerung kleiner Städte	Feier zum 300jährigen Bestehen der „Latein- bzw. Rektoratsschule“ Kollegium: „vier Lehrer“ Standort einer der westfälischen „Präparanden-Anstalten zur Lehrerausbildung“		„56 Schüler“
1922 Ostern	Gründung von „Deutschen Oberschulen bzw. Aufbauschulen“ (höhere Bildung bzw. Hochschulbefähigung für die ländliche und kleinstädtische Bevölkerung)	Gründung von „Aufbauschulen“ in Büren, Hilchenbach, Olpe, Petershagen, Soest, Warendorf) Orte mit ehemaligen Lehrerseminaren	Wunsch der Tecklenburger Kommunalvertretung an die Provinzialverwaltung: „im Ort eine evangelische Oberschule einrichten zu lassen“ - Plan, in Tecklenburg eine der neuen „Aufbauschulen“ entstehen zu lassen	Provinzialverwaltung kündigt der Stadt Tecklenburg Auflösung der Präparanden –Anstalt (für Lehrerausbildung) an Kommunalverwaltung äußert Wunsch, im Ort eine evangelische Oberschule einzurichten	

				(und Auflösung der Rektoratsschule)	
				Idee zu einer „Aufbauschule“ in Tecklenburg (Mitbewerber in der Region: Lengerich und Iburg)	
1923 1. April	Weimarer Republik - reformpädagogische Modellschulen: die „Deutschen Oberschulen bzw. Aufbauschulen“ gehören in die Zeit der frühen Weimarer Republik, in der zahlreiche reformpädagogische Modellschulen gegründet wurden, die neuzeitlichere pädagogische Konzepte verfolgten (u.a.: „Montessori-Schulen, Waldorfschulen, Lichtwark-Schulen ...)	Öffentliche Diskussion zu „Aufbauschulen“ (in der Region): - Skeptiker sahen Konkurrenz zu den 9-klassigen Höheren Schulen und Rektoratsschulen (Lengerich) - politische Gegner sahen sie als <i>„sozialdemokratische Einrichtungen“</i> - Kritik am Koedukationsprinzip - Kritiker bezweifelten gleiche Leistungsfähigkeit bei 6 Jahren Aufbau-Gymnasialzeit - Zweifel, dass Beschränkung auf <i>„besonders Begabte“</i> auf Dauer durchzuhalten sei - einige Hochschulen und Universitäten erkannten „Aufbau“-Abitur nicht an	Gründung des „Graf-Adolf-Gymnasiums“ als „Aufbauschule“ - Name in Anlehnung an Graf Adolf von Tecklenburg: s.o. - koedukativ - für Mädchen und Jungen, die die 8-jährige Volksschule mit sehr guten Leistungen absolviert hatten - danach: 6 Jahre bis zum Abitur Kollegium: - Studienassessoren Dr. Julius Hemke und Heinrich Frieling (deckten fast alle Fächer ab) - Hilfslehrer: Pfarrer Georg Weber, Hauptlehrer Hegemann, Kreisfürsorgerin Drees, Volksschullehrerin Rothfuchs	21. 2. 1923: „Aufbauschulvertrag“ mit dem Provinzial-Schulkollegium Münster (d. h.: Aufgabe der Latein- bzw. Rektoratsschule: Fast sämtliche Schüler planten sofortigen Übertritt) - Anerkennung als „Staatliche deutsche Oberschule in Aufbauform i E.“ (Kultusminister Boelitz) - drei Aufbauklassen - Name: „Graf-Adolf-Schule“ (Vorschlag des Amtmanns der Ämter Tecklenburg, Brochterbeck, Ladbergen)	27 Prüflinge bei erster Aufnahmeprüfung (13. April) 26 Zugelassene für die erste Aufbauklasse (6 Mädchen und 20 Jungen im Alter von 11 bis 16 Jahren - 5 aus umliegenden Volksschulen - 17 aus der alten Rektoratsschule - 2 mit bereits abgeschlossener Lehre

				<p>1. April 1923: Beginn des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standort: Gebäude der ehemaligen Präparanden-Anstalt am Hofbauers Kamp - Aufnahmeprüfung für die erste Aufbauklasse: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche (Diktat, Aufsatz, Rechenarbeit) und mündliche Prüfungen <p>Fächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch, Französisch, Geschichte - Mathematik, Naturkunde, Erdkunde, Zeichnen Turnen, Turnspiele - ev. Religion - Gesang und Musik - Mädchenhandarbeit - Mädchenturnen 	
1924			<p>4. November: ministerieller Erlass genehmigt, „dass die Deutsche Oberschule in Aufbauform i. E. in Tecklenburg den Namen Graf-Adolf-Schule erhält“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schulname „Graf-Adolf-Schule (GAS)“ offiziell Aus dem Experiment wird eine Institution: <ul style="list-style-type: none"> - wachsendes Lehrerkollegium 	
1925			<p>6. Juni: Genehmigung des Kultusministers Boelitz zur Anerkennung als „Staatliche Deutsche Oberschule n Aufbauform i. E.“ (dadurch</p>	<p>Wachsendes Fächerangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch primäre Fremdsprache 	

			wurden die drei Aufbauklasse zu einer Schule erklärt) Schulname offiziell: nach ursprünglichem Vorschlag des Amtmanns der Ämter Tecklenburg, Brochterbeck und Ladbergen: „die Aufbauschule Graf-Adolf-Schule zu benennen“		
1926			Schulleitung seit 12. Juni 1926: Studienrat Dr. Gustav Kerspeter (mit kurzer Unterbrechung bis 1955) Kollegium kontinuierlich angewachsen: Studienassessoren Burgbacher, Rehmer, Dr. Jonas	Wachsendes Fächerangebot: Englisch als primäre Fremdsprache (seit Ostern 1926) Schulleiter (1926 – 1955, mit kurzer Unterbrechung): Dr. Gustav Kerspeter	
1929				Erste Reifeprüfung unter Vorsitz von Geheimrat Winter: 12. Februar 1929 - 17 Oberprimaner zugelassen (11 erlangten das Prädikat „gut“) - erste schulische Musik- und Kulturveranstaltungen	Erste Abiturientia: 17 (Rehmer) - Mädchen: 2 - Jungen: 15 (s.: Foto)

				- Schulfest am 6. Oktober mit einer Theateraufführung	
1930		Geringe Anzahl von Bildungsanstalten für die Erlangung der Hochschulreife, was für die „Entschlossenen“ oft die Entscheidung verlangt, als „Reiseschüler“ zu leben, unter anderem in Tecklenburg (mit Kost und Logis in Tecklenburger Privathaushalten)			Abiturientia: 8 (Dr. Heiermann) - Mädchen: 2 - Jungen: 6 (s.: Foto) „Reiseschüler“: Viele der Schülerinnen und Schüler der Region oder dem weiteren Umland leben als „Reiseschüler“ mit Logis in Tecklenburger Haushalten
1931				GAS-Abiturthemen spiegeln erfolgreiche weimarer Außenpolitik seit 1925: - Zur Rolle Deutschlands im Völkerbund - Würdigung eines Artikels der Weimarer Reichsverfassung	Abiturientia: 11 (Dr. Burgbacher) - Mädchen: 4 - Jungen: 7 (s.: Foto)
1932				Graf-Adolf-Schule wächst zu einer voll akzeptierten Oberschule innerhalb der Region heran	Abiturientia: 15 (Rehmer) - Mädchen: 3 - Jungen: 12 (s.: Foto)

Zwischen Anpassung und Weimarer Idealen: Die *Graf-Adolf-Schule* unter dem Hakenkreuz (1933 – 1942)

Jahr	Deutschland	Schule im NS	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	Schülerschaft Abiturientia
1933	<p>Ende der Weimarer Republik</p> <p>3. Januar: Politische NS-Machterlangung Weimarer Republik (Adolf Hitler Reichskanzler)</p> <p>23. März: „Ermächtigungsgesetz“ (NS-Regierung kann ohne Zustimmung des Reichstages Gesetz verabschieden)</p> <p>31. März bis 7. April: „Gesetze zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich“: gesetzliche Auflösung der Länder (föderales Schulrecht aufgehoben)</p> <p>7. April 1933: „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“: formale Rechtsgrundlage zur Entlassung von jüdischen, sozialistischen und pazifistischen Lehrern und Schulleitern</p> <p>10. April: Bücherverbrennung (bei der sog. „Verbrennung deutschen Schrifttums“ aus Bibliotheken, Leihbüchereien und Buchhandlungen: Lektüre von Autoren der sog. „Schwarzen Liste“ fortan auch aus deutschen Klassenzimmern verbannt)</p>	<p>Deutschland Zentralstaat: Aufhebung der Länder per Reichsgesetz Ende März 1933</p> <p>Beginn der Umgestaltung des Schulwesens (Leitlinien, Lernstoff, Lehrerschaft) Phase 1933 – 1935: Entlassung politisch unerwünschter Pädagogen</p> <p>NS-Begleitinstanzen von Familie und Schule::</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hitlerjugend - und Bund deutscher Mädel (BdM) <p>Hitlerjugend im Tecklenburger Land</p> <p>BdM im Tecklenburger Land</p>		<p>„Graf-Adolf-Schule“ feiert 10jähriges Bestehen als „Aufbauschule“</p> <p>Direktor Dr. Gustav Korpeter in einer Festschrift zum 10jährigen Bestehen: „Zur Frage der deutschen Förderschule und Aufbauschule“ im Ton noch sehr ‚weimarerisch‘:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verweis auf das Erreichte - Funktionierendes Schulleben - Akzeptanz der Bürger - erfolgreiche Überwindung von Kritikpunkten - positive Wirkungen der Weimarer Bildungsreform <p>Parallel jedoch bereits Umgestaltung der Abitur-Themen an der GAS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritik am Versailler Vertrag und den Friedensbedingungen an Deutschland - Geschichte: „Erwägungen, ... die den Deutschen zur Ablehnung der durch den Ausgang des Weltkrieges geschaffenen Verhältnisse an unserer Ostgrenze bringen“ 	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 10 (Dr. Hemke)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 5 - Jungen: 5 (s.: Foto)

1934				<p>1933 – 39: Anpassung an NS-Direktiven Insbesondere feierliche Begehung spezifischer „Ereignisse“ (NS-Ereignispädagogik): - z. B.: „<i>Führers Geburtstag</i>“, „<i>Saarstunde</i>“, - öffentliche Lesung der Schrift „<i>Gesundes Volk, gesunde Rasse</i>“, - Gründung einer „<i>wehrsportlichen Arbeitsgemeinschaft</i>“)</p> <p>- regelmäßige Lehrgänge für Lehrer und Schüler auf „<i>nationalpolitische Lehrgänge im Sinne des Dritten Reiches</i>“</p> <p>- Neue Bestimmungen und „<i>Bildung der Schulgemeinde</i>“, „<i>Auflösung des Elternbeirats / Berufung dreier Jugendwalter und eines Verbindungsmannes zur HJ</i>“</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 19 (Dr. Burgbacher) - Mädchen: 4 - Jungen: 15 (s.: Foto)</p>
1935	„Nürnberger Gesetze“	Zahl jüdischer Schülerinnen und Schüler an öffentlichen Schulen halbiert		(Historische Recherche zu jüdischen LehrerInnen und SchülerInnen an der GAS steht noch aus)	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 14 (Müller) - Mädchen: 4 - Jungen: 10 (s.: Foto)</p>
1936		<ul style="list-style-type: none"> - Eingriffe in Schulstruktur, neue Lehrpläne, - Verstärkte ideologische Umgestaltung des Unterrichts - obligatorische Hitlerjugend - NS-„<i>Kirchenkampf</i>“ (Kampf des NS-Staats gegen konfessionelles Christentum und deren Institutionen) - NS-Definition „<i>gesinnungsbildende Fächer</i>“ Deutsch und Geschichte: Ziel: Vermittlung von „vaterländischer Größe“ und Heroismus 			<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 9 (Loges) - Mädchen: 1 - Jungen: 8 (s.: Foto)</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte: Beschränkung auf deutsche Geschichte und „Geschichte der nordischen Rasse“ - Biologie: „Vererbungslehre“ und „Rassenkunde“ eingeführt - Sportunterricht erhält erhöhte Stundenzahl zur Umsetzung des NS-deals „körperlicher Ertüchtigung“ - frühere Ideale klassisch-humanistischer Bildung als „undeutsch“ abgelehnt - NS-Rituale und NS-Symbole prägen den Schulalltag (Hakenkreuze, Fahnen, Fahnenappelle, Hitlerportraits, Hitlergruß) 			
1937		<p>dennoch blieben deutsche Schulen in ihren Grundzügen traditionelle Bildungsinstitutionen, die den NS-Ansprüchen kaum gerecht wurden</p> <p>Nationalsozialisten setzten daher die Gründung von NS-„Eliteschulen“ dagegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „<i>Adolf-Hitler-Schulen (AHS)</i>“ - „<i>Nationalpolitische Erziehungsanstalten (Napola)</i>“ 			<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia Frühjahr: 4 (Dr. Hemke)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 0 - Jungen: 4 <p>Abiturientia Ostern: 9 (Rehmer)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 0 - Jungen: 9 <p>(s.: Foto)</p>
1938	<p>6. Juli: Reichsschulpflichtgesetz: „Gesetz über die Schulpflicht im Deutschen Reich“ regelte allgemeine Schulpflicht zur Sicherung „<i>der Unterweisung der deutschen Jugend im Geiste des Nationalsozialismus</i>“ (vom 6 Lebensjahr an 8jähriger Besuch der Deutschen Volksschule)</p> <p>9. November: „Reichspogromnacht“: Zerstörung jüdischer Synagogen und Geschäfte</p>				<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 15 (Müller)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 4 - Jungen: 11 <p>(s.: Foto)</p>

1939	30. September: Deutscher Überfall auf Polen / Beginn des II. Weltkriegs	Schule im II. Weltkrieg:		<p>Kriegsjahre an der Graf-Adolf-Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Kriegsverlauf - militärische Ansprachen - „Heldenehrungen“ - Trauerfeiern für getötete Lehrer und Schüler <p>August: Direktor Dr. Kerspeter berichtet von für die Bevölkerung deutlich spürbaren Kriegsvorbereitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ab Anfang Mai in Lengerich regelmäßige Musterungen - Anfang Mai: Teile eines Unteroffizierschors nehmen in Tecklenburg Quartier <p>Direktor Dr. Kerspeter beschreibt im August detailliert Mobilmachungsaktionen, die für die Bevölkerung belastend seien</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 8a: 15 (Richter)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 0 - Jungen: 15 <p>Abiturientia: 8b: 16 (Rehmer)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 6 - Jungen: 10 <p>(s.: Gesamtfoto / nicht alle abgebildet)</p>
1940				<p>Schulgemeinde ist über das Schicksal ihrer Lehrer und Schüler „im Feld“ gut unterrichtet (bereits seit 1939):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1939 – 1942: 23 Trauerfeiern für Mitschüler und Lehrer - Einzelschicksale chronikalisch dokumentiert 	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 7 (Rathmer)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 3 - Jungen: 4 <p>(s.: Foto)</p>
1941				<p>16. September 1941: ein ehemaliger Schüler, der bereits mit dem Studium begonnen hatte, stirbt im Russland-Feldzug bei Kiew</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 18 (Müller)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 2 - Jungen: 16 <p>(s.: Foto)</p>
1942				<p>Handschriftliche Überlieferung eines Oberstufenschülers zum Schicksal der eingezogenen Mitschüler und Lehrer:</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p>

				<p>„Der Einsatz der Lehrer und Schüler unserer Schule im Kriege“ (mit Detailberichten über Einzelfälle - teils heroisierend, teils verharmlosend, teils von Trauer gezeichnet - im Duktus eines von NS-Pädagogik geprägten Jugendbewusstseins)</p>	<p>Abiturientia: 19 (Dr. Rempe) - Mädchen: 2 - Jungen: 17 (s.: Foto)</p>
--	--	--	--	---	---

Schüler im Krieg (bittere Realitäten des II. Weltkriegs – Rückbesinnung nach „Stunde Null“ (1943 – 1952)

Jahr	Letzte Kriegsjahre / Besatzungszeit / BRD	Westfalen	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	Schülerschaft Abiturientia
1943				In den Kriegsjahren 1942/43 sterben 15 GA-Schüler	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 11 (Frieling) - Mädchen: 4 - Jungen: 7 (s.: Foto)
1944				- dem Unterrichtsausfall wird durch Erhöhung der Klassenfrequenzen und Aufstockung der Lehrerstunden begegnet - geschlossene Anhörung offizieller Rundfunkansprachen - Filmvorführungen zum Kriegsgeschehen - Feierstunden - unterrichtsfrei an „Führers Geburtstag“ - Altmaterial- und Heilkräutersammlung zum Ausgleich kriegsbedingten Mangels	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 8 (Rehmer) - Mädchen: 2 - Jungen: 6 (s.: Foto)
1945	8. Mai: militärische Kapitulation Deutschlands / Ende des II. Weltkriegs - Deutschland in 4 Besatzungszonen (GB, F, USA, SU) eingeteilt (militärische Oberbefehlshaber haben Regierungsgewalt Schulpolitik bestimmt durch das auf der Potsdamer Konferenz (Juli 1945) Entnazifizierung („Re-education“) _ Deutschland verliert staatliche Souveränität / Besatzungszeit (USA, GB, F, SU) - Entnazifizierung: Westzonen: Re- Education (Demokratie für Politik,			bis zum 8. Mai sterben im Krieg weitere 18 GA-Schüler in Tecklenburg bereits ab 2. April Besetzung durch britische Truppen (Schulgebäude zwischen 3. Okt. – 2. Januar 1946 Unterkunft der britischen Besatzungsmacht / <u>Aussetzung des Schulbetriebs)</u> die meisten GA-Lehrer am 20. September wieder zum Schuldienst zugelassen (Ausnahme z.B. Geschichtslehrer)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 2 (Bunne) - Mädchen: 0 - Jungen: 2 (s.: Foto) Abitur 1946: 11 Jungen Abitur 1947: 2 Jungen Abitur 1949: 1 Junge

	<p>Administration, Bildungswesen, Kultur und Presse) - in den Westzonen: Neubildung politischer Parteien</p>				
1946	<p>Entnazifizierung auch in der SBZ (Sowjetische Besatzungszone, spätere DDR): Beschränkung auf Haupttäter, Staatsdiener, Unternehmer, Großgrundbesitzer und Bildungswesen / Bevölkerung im Ganzen als „Mitläufer“ eingestuft: Funktionalisierung im Rahmen einer Umformung zu Kommunismus und Planwirtschaft</p> <p>Seit erster Legislaturperiode (im späteren Land NRW: Bestehen des Kultusministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen / Sitz: Düsseldorf</p> <p>Schuljahr 1946/47: Einführung der 9jährigen Höheren Schule</p> <p>- Kultusminister: August -September Wilhelm Hamacher (Zentrum) September - Dezember: Rudolf Kultusminister: Heinrich Konen 1946 – 1947 (CDU)f Amelunxen (parteilos)</p>			<p>2. Januar: <u>Wiedererbeginn des Schulbetriebs</u> - „Unordnung und Verluste beim Inventar“ - ein Großteil der Akten aus dem Büro verschwunden“ (es blieb unklar, wer die Verluste verursacht hatte</p> <p>prinzipielle Neugestaltung des Schullebens: - Wiedereinführung demokratischer Prinzipien (Konferenzen, Zusammenarbeit Lehrer/Schüler, personelle Neubesetzungen) - erklärtes Ziel, „zu <i>christlich-abendländischer Gesittung zu erziehen</i>“</p> <p>Durchführung von Geschichtsunterricht an der Schule erst im Schuljahr 1946/47 wieder genehmigt</p> <p>Viele Schüler erschienen den Lehrern als „viel älter und gereifter ... durch Fronteinsatz und Kriegsgefangenschaft“</p> <p>Schüler mit Reifevermerk vor dem 1. April 1942 haben Schwierigkeiten (ihnen sei keine ordentliche Prüfung zuteil geworden): viele Universitäten lassen zunächst diejenigen zu, die nach 1945 ihr Abitur abgelegt hatten</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 23 (Dr. Rempe) - Mädchen: 10 - Jungen: 13 (s.: Foto)</p>
1947	<p>- Tri-Zone wird Bi-Zone - SBZ: Sowjetische Besatzungszone- Kultusministerin NRW: Christine Teusch 1947 – 1954 (CDU)</p>			<p>Kollegium organisiert neuen Anstrich, Mobiliarersatz, Ordnung der Sammlungen</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 28 + 17</p>

				Überstellung eines Teils der Büchersammlung an die Universitätsbibliothek Münster Rückkehr zur ‚Normalität‘: Merkmale einer Schulkultur, die Wert auf klassische Bildung und demokratische Umgangsweisen legte	(Lorenz / Frieling) - Mädchen: 10 + 0 - Jungen: 18 + 17 (s.: Fotos)
1948	Westzonen: Einführung der D-Mark in den Westzonen (21. Juni in der Trizone und westliche Sektoren Berlins); in der BRD bis 2001 - SBZ: Einführung der „Mark der DDR = Ostmark“ (24. Juli) in der SBZ (bis 1990)			14. Mai: 25jähriges Bestehen mit einer Feierstunde - alle vertretenen Gruppen vertreten (noch deutlich gedämpft) ihre Zuversicht für die Zukunft - im Festspiel „Tanz von Tecklenburg“ lebt die Schultradition der 20er Jahre wieder auf, „die 1937 durch ein Verbot unterbrochen“ worden war	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 8 (Klemp) - Mädchen: 0 - Jungen: 8 (s.: Foto)
1949	Gründung von BRD (und DDR) BRD: Grundgesetz am 23. Mai verkündet föderalistischer Staat – Bildungspolitik wird wieder Ländersache BRD: Bildungswesen Ländersache - Kultusministerkonferenz : Instanz zur Entwicklung genereller Richtlinien - Kultus- bzw. Bildungsministerien der Bundesländer entwickeln ihre länderbezogene Bildungspolitik in den Kultusministerien der Bundesländer	Bildungspolitik Ländersache - Tecklenburg zum Bundesland Nordrhein-Westfalen - erster NRW-Bildungsminister		Graf-Adolf-Schule stellt Antrag auf Umwandlung in ein „grundständiges Gymnasium“: Ablehnung durch Schulkollegium Münster Bestreben, sich langfristig zu einem klassischen neusprachlichen Gymnasium zu entwickeln 20. Juli: offizielle Umformung in eine „grundständige neunklassige Höhere Schule unter vorläufiger Beibehaltung der Aufbauschule“ /Wahrung des Koedukationsprinzips	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 20 + 24 Klemp / Rehmer) - Mädchen: 9 + 4 - Jungen: 11 + 20 (s.: Fotos)
1950				50er Jahre: GAG attraktives Bildungsangebot in der Region	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 18 + 26 (Lorenz / Dr. Michaelis) - Mädchen: 5 + 5 - Jungen: 13 + 21 (s.: Fotos)
1951					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 25 + 19

					<p>(Rathmer / Sirges) - Mädchen: 8 + 9 - Jungen: 17 + 10 (s.: Fotos)</p>
1952				<p>Schuljahr 1952/53: GAG so attraktiv, dass nur 80 der angemeldeten 120 SuS aufgenommen werden können</p> <p>23. Februar: Bei Verabschiedung der Abiturentia: Oberschurat Bruchsal weist deutlich auf die rechtliche Situation junger utschler in der DDR hin</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia Ostern: 21 + 15 (Dr. Naumann / Loges) - Mädchen: 0 + 6 - Jungen: 21 + 9</p> <p>Abiturientia Herbst: 15 + 18 (Frieling / Sirges) - Mädchen: 5 + 3 - Jungen: 10 + 15 (s.: Fotos)</p>

„Aufbauschule“ reloaded
(1953 – 1962)

Jahr	Deutschland / NRW	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	GAG kulturell	Schülerschaft Abiturientia
1953				<p>Deutsch-deutsche Bildungsgeschichte: Förderkurs für DDR-Flüchtlinge 1953 – 1955</p> <p>Von Oktober 1953 bis März 1955 gab es an der damaligen „Staatlichen Graf Adolf Schule – Aufbauschule – Tecklenburg i. Westf.“ Den „Förderkursus für vertriebene Sowjetzonen-Oberschüler“. Initiator und Förderer des Kurses war der damalige Schulleiter, Oberstudiendirektor Dr. Gustav Korpeter.</p> <p>Es gab 23 „Förderkursler“, 6 Mädchen und 17 Jungen zwischen 17 und 19 Jahren, die aus dem Herrschaftsgebiet der damaligen DDR stammten. Diese waren, teils bei „Nacht und Nebel“ und fluchtartig, in der Bundesrepublik angekommen. In Tecklenburg konnten sie ihre Schullaufbahn fortsetzen und 1955 ihre Reifeprüfung ablegen.</p> <p>Politische oder religiöse Meinungsverschiedenheiten mit der DDR-Staatslehre waren Grund zur Flucht gewesen. Die meisten kamen ohne Eltern und hatten erste Zuflucht bei Bekannten oder in Flüchtlingslagern gefunden. Später wurden sie freundlich in Tecklenburger und Lengericher Familien aufgenommen und erhielten Unterhalt und Taschengeld anteilig von Seiten des Bundes, des Landes NRW und der Kirchen.</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Abiturientia: 26 (Hellkötter) - Mädchen: 6 - Jungen: 20 (s.: Fotos)</p>
1954	- Kultusminister NRW: Werner Schütz 1954 – 1956 (CDU)				<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler:</p>

					Abiturientia: 19 + 17 (Rathmer / Prof. Dr. Schulte-Kemminghausen) - Mädchen: 6 + 3 - Jungen: 13 + 14 (s.: Foto)
1955				Schuljahr 1955/56: erstmaliges Erscheinen einer Schülerzeitung „Treffpunkt“... <i>„herausgegeben von der Schülermitverantwortung der Schule“</i> 31. März: Pensionierung: Dir. Dr. Gustav Korspeters 25. April: Dienstantritt des neuen Schulleiters Dr. Lange (1955 – 1966)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 15 + 23 (Dr. Koch / Rehmer) - Mädchen: 3 + 6 - Jungen: 12 + 17 (s.: Fotos)
1956	- Kultusminister: Paul Luchtenberg 1956 – 1958 (FDP)			50er und 60er Jahre: Gastschüler (ausschließlich Jungen) aus weiter entlegenen Orten und Regionen (Raum Vermold, Rheine, Münster, Gronau) - Kost und Logis bei Tecklenburger Gastfamilien oder in speziellen Pensionen - Gastschüler an der Schule „Externe“ genannt	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 13 + 15 (Müller + Overmann / Hellkötter) - Mädchen: 5 + 5 - Jungen: 7 + 10 (s.: Fotos)
1957				Gastschüler / „Externe“ entfalten eine spezifische Gemeinschaftskultur in Tecklenburg (<i>„Schülerkneipe“ Voßmerbäume, Burghof, Zum Grünen Wald, Drei Kronenr</i>)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 14 + 15 (Loges / Lorenz) - Mädchen: 5 + 4 - Jungen: 9 + 11 (s.: Fotos)
1958	- Kultusminister: Werner Schütz 1958 – 1962 (CDU)			50er und 60er Jahre: tägliche Fahrschüler aus Lienen, Lengerich, Brochterbeck, Leeden, Iedde, Ladbergen u.a.) - oft stundenlange An- und Abfahrten mit „Pingel Anton“ (Teutoburger-Wald-Eisenbahn) oder mit dem Fahrrad	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 20 + 22 (Dr. Koch / Sirges) - Mädchen: 8 + 8 - Jungen: 12 + 14 (s.: Fotos)

1959					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 20 + 25 (Overmann / Dr. Kruse) - Mädchen: 8 + 8 - Jungen: 12 + 17 (s.: Fotos)
1960					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 22 + 20 (Loges / Dr. Aversch) - Mädchen: 7 + 8 - Jungen: 15 + 12 (s.: Fotos)
1961					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 15 + 13 (Frieling / Ratering) - Mädchen: 7 + 3 - Jungen: 8 + 10 (s.: Fotos)
1962	- Kultusminister: Paul Mikat 1962 – 1966 (CDU)				Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 23 + 21 (Overmann / Loges) - Mädchen: 5 + 10 - Jungen: 18 + 11 (s.: Fotos)

**Auf dem Weg zum „grundständigen Gymnasium“ (Aufbaugymnasium läuft parallel)
(1963 – 1972)**

Jahr	Deutschland / NRW	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	GAG kulturell	Schülerschaft Abiturientia
1963					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 27 + 21 (Lorenz / Hellkötter) - Mädchen: 8 + 6 - Jungen: 19 + 15 (s.: Fotos)
1964			GAG hat 9 Jahrgänge: Schuljahr 1964/65: erstes Aufnahmeverfahren für Sextaner: 35 SuS der neuen 5. Klasse (neue Anforderungen an die Lehrer) - bis dahin (dem <i>Aufbau</i> -Charakter gemäß) hatte die Ausbildung erst in der Untertertia (8. Klasse) begonnen		Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 18 + 21 (Frieling / Basten) - Mädchen: 3 + 10 - Jungen: 15 + 11 (s.: Fotos)
1965			Ab Ostern: GAG ist ein „Staatliches Aufbaugymnasium und neusprachliches Gymnasium“ - parallel: Möglichkeit zum klassischen und zum <i>Aufbau</i> -Abitur		Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 19 + 11 (Sirges / Rübartsch) - Mädchen: 8 + 3 - Jungen: 11 + 8 (s.: Fotos)
1966	- Kultusminister: Fritz Holthoff 1966 – 1970 (SPD)	20. April: neuer Schulleiter: OStD Karl Marklof (1966 – 1973)	Aufbauzweig umgewandelt in ein 7jähriges System mit der Quarta (7. Klasse) als Eingangsklasse		Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia Ostern: 14 + 20 - Mädchen: 4 + 7 - Jungen: 10 + 13 (Hellkötter + Overmann)

					Abiturientia Herbst 13 + 17 - Mädchen: 8 + 5 - Jungen: 5 + 12 (Basten + Knoblauch) (s.: Fotos)
1967					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia Sommer: (Rübartsch + Dr. Schneider) 13 + 18 - Mädchen: 7 + 8 - Jungen: 6 + 10 (s.: Fotos)
1968				Namensänderung in „Graf-Adolf- Schule, staatliches neusprachliches Gymnasium i.E. und Aufbaugymnasium“	Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 20 + 18 (Hellkötter + Lorenz) - Mädchen: 3 + 5 - Jungen: 17 + 13 (s.: Fotos)
1969					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 14 + 10 (Dr. Münstermann + Rübartsch) - Mädchen: 7 + 4 - Jungen: 7 + 6 (s.: Fotos)
1970	- Kultusminister: Jürgen Girgensohn 1970 - 1983 (SPD)				Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 16 + 14 (Rübartsch + Riedel) - Mädchen: 4 + 4 - Jungen: 12 + 10 (s.: Fotos)
1971	Land NRW wählt u.a. das GAG- Tecklenburg als kleinere Oberschule aus,			„Tecklenburger Modell“	Zahl der Schülerinnen und Schüler:

	um das Konzept einer Oberstufenreform zu überprüfen			Schuljahr 1971/72: GAG setzt vergleichsweise früh im sog. „ <i>Tecklenburger Modell</i> “ die Reform der gymnasialen Oberstufe in Gang	Abiturientia: 13 + 15 (Rübartsch + Knoblauch) - Mädchen: 3 + 5 - Jungen: 10 + 10 (kein offizielles Foto)
1972				27. 11. 1972: Gründung des <u>„Förderkreises der Freunde des Graf-Adolf-Gymnasiums Tecklenburg“</u> - gemeinnütziger Verein, der durch Mitgliederbeiträge und Spenden zahlreiche Schulprojekte fördert	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 459 Abiturientia: 13 + 14 (Ullrich + Dr. Naumann) - Mädchen: 7 + 6 - Jungen: 6 + 8 (kein offizielles Foto)

Modellschule für NRW-Oberstufenreform: „Tecklenburger Modell“ (1973 – 1982)

Jahr	Deutschland / NRW	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	GAG kulturell	Schülerschaft Abiturientia
1973		<p>Vierter Schulleiter: OStD Gerhard Knoblauch und der Modellversuch „Tecklenburger Modell“ (1973 – 1980)</p> <ul style="list-style-type: none"> - intensiviert die frühe Realisierung der reformerischen Bestrebungen der NRW-Landesregierung - an kleineren Oberschulen sollen neu entwickelte Konzepte der geplanten Oberstufenreform überprüft werden 			<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 550</p> <p>Abiturientia: 10 + 12 (Schirp + Rübartsch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 2 + 3 - Jungen: 8 + 9 <p>(kein offizielles Foto)</p>
1974		<p>Neuer Schulträger: Stadt Tecklenburg</p> <p>Überführung des GAG von einer staatlichen in eine kommunale Trägerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - ehrgeizige Aufgabe für die bevölkerungsmäßig relativ kleine Stadt 	GAG startet „Kurssystem“ in der Oberstufe		<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 609</p> <p>Abiturientia: 16+12+16 (Buchwald + Dr. Naumann + Knoblauch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 9 + 1 + 2 - Jungen: 7 + 11 + 14 <p>(kein offizielles Foto)</p>
1975	Schuljahr 1975/76 verbindliche Einführung der reformierten Oberstufe an den Schulen des Landes NRW		<p>Beginn einer Parallelisierung der Aufbauschule mit dem klassischen Gymnasialzweig (schrittweise Auflösung der <i>Aufbauschule</i>)</p>		<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 707</p> <p>Abiturientia: 21 + 23 (Schirp + Uhlenbrock)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 11 + 7 - Jungen: 10 + 16 <p>(kein offizielles Foto)</p>
1976	Erste Abiturientia im Kurssystem (NRW)		<p>Erste Abiturientia im Kurssystem (NRW)</p> <p>Erster Schüleraustausch mit dem Collège de Saint Exupéry“ in Chalonnes-sur-Loire, Frankreich</p>		<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 672</p> <p>Abiturientia: 14 + 15 (Buchwald + Riedel)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mädchen: 6 + 6 - Jungen: 8 + 9 <p>(s.: gemeinsames Foto)</p>

			(woraus sich auch eine Städtepartnerschaft die Städtepartnerschaft ergibt, siehe: 1982)		
1977					Zahl der Schülerinnen und Schüler: 825 (Erste Abiturientia im Kurssystem) Abiturientia: 52 (Frieling / Rübartsch) - Mädchen: 33 - Jungen: 19 (s.: Foto)
1978				Kauf erster Computer für den naturwissenschaftlichen Bereich	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 887 Abiturientia: 50 (Overmann / Ullrich) - Mädchen: 18 - Jungen: 32 (s.: Foto)
1979					Zahl der Schülerinnen und Schüler: 920 Abiturientia: 46 (Haarlammert / Riedel) - Mädchen: 18 - Jungen: 28 (s.:Foto)
1980		Fünfter Direktor: OStD Heinrich Brüggemann (1980 – 1995)			Zahl der Schülerinnen und Schüler: 949 Abiturientia: 44 ((Henke / Rübartsch) - Mädchen: 27 - Jungen: 17 (s.: Foto)
1981			Kooperation in der Oberstufe mit dem Hannah-Arendt-Gymnasium (HAG) Lengerich - SuS beider Schulen können diversere Kursangebote nutzen		Zahl der Schülerinnen und Schüler: 952 Abiturientia: 76 (Heemann / Overmann / Ullrich)

			- Koop-Busse verkehren in den großen Pausen		- Mädchen: 43 - Jungen: 33 (s.: Foto)
1982				Städte Chalonnes-sur-Loire und Tecklenburg gehen Städtepartnerschaft ein	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 901 Abiturientia: 74 (Küchler / Mecke) - Mädchen: 37 - Jungen: 37 (s.: Foto)

GAG im „Dornröschenschlaf“: Intensives Kennen lernen des Grund- und Leistungskurssystems (1983 – 1992)

Jahr	Deutschland / NRW	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	GAG kulturell	Schülerschaft Abiturientia
1983	- <u>Kultusminister</u> : Hans Schwier 1983 - 1995 (SPD)				Zahl der Schülerinnen und Schüler: 865 Abiturientia: 104 (Brämswig / Hartwig / Kahlenberg / Nienhüser) - Mädchen: 53 - Jungen: 51 (s.: Foto)
1984					Zahl der Schülerinnen und Schüler: 790 Abiturientia: 88 (Prieb / Saatkamp / Schirp) - Mädchen: 51 - Jungen: 37 (s.: Foto)
1985					Zahl der Schülerinnen und Schüler: 740 Abiturientia: 106 (Haarlammert / Netkoski / Plikat-Schlingmann / Prigge) - Mädchen: 42 - Jungen: 64 (s.: Foto)
1986				September: gemeinsamer Schulausflug an den Rhein (gemeinsame Bahnfahrt aller Schüler und Lehrer)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 665 Abiturientia: 86 (Bourdeaux / Witzke) - Mädchen: 43 - Jungen: 43 (s.: Foto)

1987					<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 629</p> <p>Abiturientia: 105 (van Alen / Koch) - Mädchen: 56 - Jungen: 49 (s.: Foto)</p>
1988			<p>Beratung: Amt eines Beratungslehrers am GAG wird Wolfgang Mecke als Ansprechpartner für SuS, Eltern und Lehrer in erzieherischen Fragen und mit Kontakten zu Beratungsstellen in der Region</p> <p>Berufswahl- und Studienorientierung als fester Bestandteil des GAG: organisiert durch den Beratungslehrer (Wolfgang Mecke): Bewerbungstraining, Betriebserkundungen, Info-Veranstaltungen, Universitätstage</p>		<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 613</p> <p>Abiturientia: 90 ((Berding-Rohde / Heckhuis) - Mädchen: 37 - Jungen: 53 (s.: Foto)</p>
1989				<p>Schuljahr 1989/90: intensive Phase der Eltern-Schüler-Zusammenarbeit (gleichberechtigte Initiative)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Arbeitskreis zur Suchtprävention</i> in Kooperation mit dem HAG Beratungsstellen - <i>Tage der Orientierung</i> (Jgst. 9) <p>- Arbeitsgemeinschaft Umwelt entsteht: nach Überlegungen eines umwelt-engagierten Schülers (Carsten Direske, Abi 1989): kompetente Lehrer und Schler organisieren und koordinieren ein ökologisches Programm für das GAG (Müllentsorgung, naturwissenschaftliche Projekte)</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 581</p> <p>Abiturientia: 73 (Hartwig) - Mädchen: 41 - Jungen: 32 (s.: Foto)</p>

1990				<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Tage der offenen Tür im Januar - Greenteam des GAG mit vielen ökologischen Aktionen in den 90ern: Baumpflege, Müllentstörung, Entdeckung einer lecken Rohleitung für Schmutzwasser in Tecklenburg / Appele an öffentliche Verwaltung) 	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 598 Abiturientia: 97 (Henke / Ulrich-Rabenschlag) - Mädchen: 52 - Jungen: 43 (s.: Foto)
1991				April: Schulfahrt nach Hamburg (eintägige Bahnreise aller SuS und LehrerInnen) - März. Greenteam / Projekt. Regenwaldtag : Greenteam des GAG (Schülerin Bettina van Hoven) überreicht Prof. Dr. Lieth (Uni Osnabrück, AG Systemforschung) ein Kartenwerk zum Thema tropischer Regenwald / Aktionstag: GAG wird riesiges Aktionsforum)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 597 Abiturientia: 73 (Berentelg / Plikat-Schlingmann) - Mädchen: 35 - Jungen: 38 (s.: Foto)
1992				GAG-Schülerkundgebung auf dem Tecklenburger Marktplatz <i>gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit</i>	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 616 Abiturientia: 73 (Hartwig / Küchler) - Mädchen: 31 - Jungen: 42 (s.: Foto)

GAG-Pionierprojekte für individuelles Lernen in der Region (Lernen lernen mit LoLa) (1993 – 2002)

Jahr	Deutschland / NRW	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	GAG kulturell	Schülerschaft Abiturientia
1993			- naturwissenschaftliche AG's sind erfolgreiche Gewohnheit: geworden in Chemie, Biologie Physik (bereits regelmäßige Teilnahme von Einzelnen und	Schulorchester unter der Leitung von Ursula Mittring (viele Jahre Elternpflegschaftsvorsitzende)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 658 Abiturientia: 69 (Haarlammert / Jansen-Netter)

			<p>Teams an <i>Jugend forscht</i>, Gewinn zahlreicher Preise</p> <p>- ebenso: regelmäßige Ausrichtung der <i>Mathe-Olympiade</i> mit Preisträgern am GAG</p>		<p>- Mädchen: 41 - Jungen: 28 (s.: Foto)</p>
1994	Schulfach Informatik aufgewertet: IKG Informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung in NRW-Schulen vorgeschrieben		<p>Naturwissenschaften: Einführung eines regulären Bio-Chemie-Kurses in der Jahrgangsstufe 9 (Wahlpflichtbereich) - GAG-Gruppe erreicht 3. und 4. Platz und zusätzliche Sonderpreise im Bundeswettbewerb <i>Schüler experimentieren</i></p>	- Greenteam des GAG: spektakulärste Aktion Sammlung des von allen Schülern und Lehrern verursachten Mülls für eine Woche / in Drahtgeflechte verpackt / als als Blickfang im Schulgebäude)	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 650</p> <p>Abiturientia: 59 (Jansen-Netter) - Mädchen: 33 - Jungen: 26 (s.: Foto)</p>
1995	<p>Kultusministerkonferenz in Mannheim beschließt, die Grundstrukturen der gymnasialen Oberstufe von 1972 beizubehalten</p> <p>Neue Ministeriums- und Amtsbezeichnung: <u>Ministerin für Schule und Weiterbildung (des Landes NRW): Gabriele Behler 1995 – 2002 (SPD)</u></p> <p>Einführung neuer Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I -fachübergreifendes und ganzheitliches Lernen - Aufforderung an alle Schulen zur Entwicklung individueller Schulprogramme</p>	Erste Direktorin: Ingrid Hesekamp-Gieselmann (1995-2002)	IKD-Entwicklung am GAG (Informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung wird durch Computer-Aufstockung vorangetrieben / bleibt aber noch auf den Technik-Bereich (Physik / Chemie / Bio-Chemie) beschränkt	Dezember: Schulfahrt nach Düsseldorf (eintägige Bahnreise aller SuS und LehrerInnen)	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 695</p> <p>Abiturientia: 62 (Henke) - Mädchen: 36 - Jungen: 26 (s.: Foto)</p>
1996			<p>Latein: lebendiger neuzeitlicher Unterricht am GAG: jährliche Teilnahme am <i>Bundeswettbewerb Fremdsprachen</i> (zweiter Preis auf Landesebene ans GAG)</p>	<p>- Mai: Kinderkulturprojekt - Frühjahr: Lokale Quellen für ein Geschichts-Projekt: <i>Was passierte in den Gemeinden des Landkreises Tecklenburg während des NS?</i> - Schulorchester unter Ltg. v. Ursula Mittring</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 650</p> <p>Abiturientia: 46 (Hartwig) - Mädchen: 28 - Jungen: 18</p>

				Oktober: neue Schulleiterin OStD' Ingrid Hesekamp-Gieselmann (1996 – 2003)	(s.: Foto)
1997			Latein: erneut zweiter Platz auf Landesebene im Bundeswettbewerb Fremdsprachen	Arbeit am Schulprogramm für das CAG: Erarbeitung unserer individuellen Konzeption eines pädagogischen Gesamtkonzepts (allgemeiner innerer Diskurs / Nachdenken über Aspekte einer Revision bzw. Revidierbarkeit von Elementen))	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 733 Abiturientia: 40 (Dr. Haverbusch) - Mädchen: 25 - Jungen: 15 (s.: Foto)
1998	März: Münstersche Erklärung Auf Einladung der Bertelsmann Stiftung kamen Vertreter von 400 Schulen aus 16 Ländern der BRD zusammen - Schulen sollen die Initiative zur Weiterentwicklung selbst ergreifen - Lernende und Lehrende sollen Möglichkeit zur gesellschaftlichen Mitgestaltung selbst entwickeln		Latein: erster Preis auf Landesebene im Bundeswettbewerb Fremdsprachen : Jg. 10 für ihr in lateinischer Sprache abgefasstes Theaterstück (über den Tecklenburger Arzt Dr. Johann Wier (1516 – 1588))	75. Schuljubiläum - Festwoche im September) - Festschrift zum 75jährigen Bestehen - „ Festauschuss “: <i>Schulfest wird durch „Zusammenwirken von Eltern, Schülern und Lehrern“ zum bisher größten Schulareignis der Region</i> - Jahrgangsstufe 13 beschäftigt sich in Geschichte mit dem Gründungsjahr 1923 Konzepte außerschulischen Lernens entwickelt - Geschichtsprojekt zum Gründungsjahr 1923 Eltern (Schulpflegschaft) Beteiligen sich konstruktiv an der Schulentwicklung Mitgliedszahlen des „Förderkreises“ kontinuierlich gewachsen (aktuell über 500 Mitglieder)	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 737 Lehrer/innen: 46 Abiturientia: 72 (Haarlammert) - Mädchen: 46 - Jungen: 26 (s.: Foto)
1999					Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 66 - Mädchen: 36 - Jungen: 30 (s.: Foto)
2000				Frühjahr: Schulfahrt zur EXPO 2000 nach Hannover	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 717

					Abiturientia: 79 - Mädchen: 48 - Jungen: 31 (s.: Foto)
2001			Start einer Schulpartnerschaft Austauschprogramm mit Polen startet: GAG und „Skol Ekonomycznych“ in Cześćochowa (Gruppenaustausch: jeweils 15 polnische und deutsche SuS der Oberstufe erleben Gruppenaustauschprogramm für jeweils eine Woche)		Zahl der Schülerinnen und Schüler: 797 Abiturientia: 59 - Mädchen: 37 - Jungen: 22 (s.: Foto)
2002	Minister für Schule und Weiterbildung (des Landes NRW): Ute Schäfer 2002 - 2005 (SPD)	Kommissarischer Schulleiter (bis 2003): Herr Brämswig	Informatik: 2 neue Computerräume geschaffen: Internet „für alle am GAG“ („AE5“ und „AK4“ (nutzbar für alle Fächer)		Zahl der Schülerinnen und Schüler: 800 Abiturientia: 74 - Mädchen: 47 - Jungen: 27 (s.: Foto)

**Weltweites Denken und Handeln fördern (Außerschulische Projekte, UNESCO-Schule, Schule mit Courage)
(2003 – 2012)**

Jahr	Deutschland / NRW	GAG „offiziell“ Schulleitung + Kollegium	GAG- Schulentwicklung	GAG kulturell	Schülerschaft Abiturientia
2003		Siebter Schulleiter: OSD Hans-Raimund Pfohl		I	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 763 Abiturientia: 86 - Mädchen: 48 - Jungen: 38 (s.: Foto)
2004			Start des Austauschprogramms mit Partnerschule in NL: interessierte SuS der Jahrgangsstufe 9 im Austausch mit Partnergruppe der nl-Schule „ De Waerdenborch “ in Holten (NL) / Kontaktsprache Englisch (Betreuung: Groenhoff / Wolters)	erstes EPK-Seminar (European Parliament Kreisau) Simulationsspiel der Vorgänge im Europäische Parlament Straßburg / in der Jugendbegegnungsstätte Kreisau / Krzyzowa (Polen) / tri-national, Seminarsprache Englisch - zweimalige Teilnahme - in Kooperation mit der „ Kreisau-Initiative Berlin e. V. “	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 797 Abiturientia: 67 - Mädchen: 42 - Jungen: 25 (s.: Foto)
2005	Ministerin für Schule und Weiterbildung: Barbara Sommer 2005 - 2010 (CDU) G8 (8jährige Gymnasialaufbahn bis zum Abitur) läuft in NRW an		Erster „Doppeljahrgang“ startet auch am GAG: „... die neuen 5er werden zusammen mit den 6ern Abi machen!“		Zahl der Schülerinnen und Schüler: 796 Abiturientia: 75 - Mädchen: 49 - Jungen: 25 (s.: Foto)
2006			- Schulpreis der Landeselternschaft (GAG-Methodenhefte prämiert) - UNESCO-Prädikat / Statusverleihung: GAG wird „interessierte UNESCO-Schule“ (Status: „ <i>interessierte UNESCO-Schule</i> “)	Start einer Schulpartnerschaft mit dem „ Liceum Nr. 14 “ in Wroclaw / Polen Physik: erster „Düsentrieb“-Wettbewerb im Fach Physik: schulinterner Bastel- und Konstruktionswettbewerb mit lokalen und regionalen Sponsoren	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 826 Abiturientia: 65 - Mädchen: 36 - Jungen: 29 (s.: Foto)

				<p>„Roboter am GAG“ gewinnt Landesmeisterschaft im Wettbewerb „Zukunft durch Innovation“ und „First Lego League“ (regelmäßig weitere tolle Ergebnisse)</p> <p>Erstes MICC Kreisau: Model International Criminal Court /</p>	
2007			Juni: Schulauszeichnung: Schule mit Courage	SAMMS extern am GAG: Schülerakademie Mathematik Münster findet am GAG statt	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 819</p> <p>Abiturientia: 74 - Mädchen: 39 - Jungen: 35 (s.: Foto)</p>
2008			Schulauszeichnung: „Gütesiegel Individuelle Förderung“ für das Förderkonzept des GAG: Methodenhefte, Ergänzungsstunden, päd. Konferenzen	Erste UNESCO-Projekttag (April): „Nebeneinander – miteinander – Heimat finden“	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 820</p> <p>Abiturientia: 76 - Mädchen: 51 - Jungen: 25 (s.: Foto)</p>
2009			Parterre des C-Flügels zur Schulmensa umgebaut	MUN Istanbul (Model United Nations): erstmalige Teilnahme einer GAG-Delegation am Simulationsspiel zu Vorgängen bei UN-Sitzungen / Seminarsprache Englisch	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 833</p> <p>Abiturientia: 79 - Mädchen: 37 - Jungen: 42 (s.: Foto)</p>
2010	<u>Ministerin für Schule und Weiterbildung</u> : Sylvia Löhrmann (Grüne)	<p>Pensionierung des Stellvertretenden Schulleiters StD Arnold Brämswig</p> <p>Neue Stellvertretende Schulleiterin StD' Kerstin Plikat-Schlingmann</p>		<p>UNESCO-Projekttag: „Unser Handeln – unsere Zukunft“ (Schulschwerpunkt: Afrika)</p> <p><i>Young Journalists on Tour</i> (Koop mit Kreisau-Initiative Berlin): Teilnahme von 4 Schülerinnen und Schülern</p>	<p>Zahl der Schülerinnen und Schüler: 845</p> <p>Abiturientia: 82 (Reitenbach) - Mädchen: 48 - Jungen: 34 (s.: Foto)</p>

				(Recherchereisen nach Breslau, Minsk und Dresden)	
2011			Erster Schüleraustausch mit dem <i>Concordia-College</i> in Windhoek / Namibia	Teilnahme von Mitgliedern der MUM-AG am OLMUN (Oldenburg) und LEMUM (Leiden, NL) September: Schulfahrt nach Köln/Bonn	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 838 Abiturientia: 87 - Mädchen: 48 - Jungen: 39 (s.: Foto)
2012				UNTESCO-Projekttag: „Hinterrand geht's weiter – weltbewusst essen und leben“ erstes GAG MUN: Model United Nations (Simulationsspiel zur UN) / Seminarsprache Englisch Erster Preis für <i>Young Journalists on Tour</i>“: im internationalen Wettbewerb für jugendliche Journalisten im Wettbewerb „Spotlight on Human Rights“	Zahl der Schülerinnen und Schüler: 845 Abiturientia: 74 - Mädchen: 48 - Jungen: 26 (s.: Foto)
2013	Erster G8-Jahrgang macht Abitur in NRW		2 neue Technik-Räume installiert (Technik-Raum und naturwissenschaftlicher Übungsraum) 10. 7.: „erster Spatenstich“: Grundsteinlegung für die neue Sporthalle		Zahl der Schülerinnen und Schüler: Doppeljahrgangsstufe 12 (Q 2) und 13: (Willmer / Hoge) Abiturientia: 143 - Mädchen: 70 - Jungen: 73 (s.: Foto)
2014			Sommer: Neue Sporthalle voraussichtlich fertig gestellt		Zahl der Schülerinnen und Schüler: Abiturientia: 87 (Füchtmeyer) - Mädchen: 41 - Jungen: 46 (s.: Foto)